



Peterschule St. Petersburg

Gymnasium mit erweitertem Sprachunterricht

Traditionsschule der 1764 gegründeten deutschen „Peterschule“

✉ 195213 Sankt-Petersburg, Sanevskij-Pr. 53/2

☎/Fax: 007/812/444 79 76 e-mail peterschule@users.mns.ru

St. Petersburg und die Peterschule

St. Petersburg, mit über 5 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Rußlands, gelegen an der Newa-Mündung in die Kronstädter Bucht des Finnischen Meerbusens, wurde 1703 von Zar Peter dem Großen gegründet. Es sollte das Tor Rußlands zum Westen werden und wahrte weltoffen bis heute diese vom Zaren zugedachte Funktion. Hier fand im Herbst 1917 unter Führung des bolschewistischen Sozialrevolutionärs Wladimir I. Lenin die sozialistische Oktoberrevolution statt.

1712 - 1917 war St. Petersburg Zarenresidenz und damit Hauptstadt des russischen Reiches. Mit Beginn des 1. Weltkriegs wurde die Stadt in Petrograd, 1924 nach dem Tode Lenins in Leningrad umbenannt. Bereits 1918 hatte sie ihre Hauptstadtstellung an Moskau verloren. Seit 1991 trägt die Stadt zumindest wieder ihren alten Namen.

Trotz der schweren Kriegszerstörungen der Jahre 1941 - 1944 infolge der deutschen Belagerung im 2. Weltkrieg blieb die historische Bausubstanz St. Petersburgs im Zentrum im wesentlichen erhalten: ein beeindruckendes Ensemble aus barocken und klassizistischen Bauten.

Die Anfänge der deutschen Schule in St. Petersburg reichen bis zur Gründung der Stadt zurück. Träger wurde die deutsche Petri-Gemeinde, der Angehörige als Handwerker, Kaufleute, Offiziere und Gelehrte im Zuge der Reformpolitik der damaligen russischen Zaren zur Einwanderung nach Rußland ermuntert worden waren. In Anlehnung an den Gemeindennamen erhielt sie den Namen "Peterschule". 1764 stellte Zarin Katharina die Große die Peterschule unter den Schutz des russischen Staates. Seitdem entwickelte sie sich zur Mutterschule aller deutschen Schulen in Rußland. Bis 1914 wurden alle Fächer in Deutsch unterrichtet.

Nach der Oktoberrevolution wurde die Schule als privates deutsches Gymnasium aufgelöst, der Unterricht russifiziert. Infolge des 2. Weltkriegs wurde die deutsche Sprache zudem bis in die fünfziger Jahre hinein verfehmt.

Die Neugründung der Peterschule erfolgte 1993 als Initiative einer Gruppe von Rußlanddeutschen mit Unterstützung des reformorientierten Magistrats von St. Petersburg und des Hamburger "Förderkreises der Peterschule zu St. Petersburg", um die traditionelle deutsch-russische Zusammenarbeit wieder zu beleben.

Deutsch wird von der 1. Klasse an, zum Teil bereits im Vorschulalter unterrichtet. Parallel dazu wird kontinuierlich der Kanon derjenigen Fächer erweitert, die künftig in Deutsch unterrichtet werden sollen. Dazu werden auch gezielt russische Fachlehrer nachgeschult.

Seit dem Besuch der Peterschule durch I.H., der Herzogin zu Schleswig-Holstein, im Jahre 1997 bestehen Kontakte auch zu Louisenlund.